

FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

Kohler hofft auf die Alpkäsemeisterschaft

LANDWIRTSCHAFT CasAlp, die Sortenorganisation Berner Alp- und Hobelkäse AOP, führte ihre Generalversammlung schriftlich durch. Die Sennen konnten deshalb nicht standesgemäss geehrt werden – nun blickt man auf den Frutiger Anlass vom 20. September.

MICHAEL SCHINNERLING

«Dass wir die Abstimmung per Briefwahl durchführten, war sehr speziell für uns», meint Hans Kohler, Präsident der CasAlp. «Wichtig war, dass die Rechnung und das Budget genehmigt wurden, damit wir weiterarbeiten können.» In seinem Jahresrückblick 2019 führte Kohler aus: «Die Futterqualität war 2019 sehr gut, und damit die Milchmenge hoch.» Die Käsemenge entspreche mit 1246 Tonnen in etwa derjenigen der Vorjahre. Es sei eine wahre Freude und ein Zeichen höchster Sorgfalt und Leidenschaft, mit der auf den Mitglieder-Alpen gearbeitet werde.

2020 stehen grosse Herausforderungen für den Vorstand von CasAlp an, etwa die Erarbeitung einer Preiskalkulation für den Berner Alpkäse AOP, die Überarbeitung der Branchenleitlinie und die Vermarktung des Käses. «Daran arbeiten wir im kommenden Jahr intensiv», so der Präsident.

Positiver Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Gewinn von rund 1000 Franken ab (2018: 6250 Franken). Die Rechnung 2019 sowie das Budget 2020 wurden von den Mitgliedern genehmigt. Der Antrag des Vorstandes, die Selbsthilfebeiträge der Produzenten bei 2,5 Rappen pro Kilogramm verarbeitete Milch zu belassen, wurden ebenfalls gutgeheissen. Zudem wurde dem Antrag des Vorstandes zugestimmt, die Beiträge für Einzelmitglieder bei 50 Franken und für Organisationen, Verbände sowie den Detailhandel bei 100 Franken zu belassen. Der Handel bezahlt auch weiterhin einen Mengenbeitrag von 35 Franken pro Tonne übernommenen Berner Alpkäse AOP und kann einen Beitrag für Massnahmen im Bereich Kommunikation von 50 Franken pro Tonne beziehen.

Sympathischer Botschafter

Der Käsemarkt ist hart umkämpft. Die Spezialitäten Berner Alp- und Hobelkäse AOP zu einem fairen Preis zu vermarkten, ist nicht immer einfach. Nachhaltigkeit und Echtheit sind die Verkaufstrümpfe, meint Marketingchefin Gabi



«Ich bin da sehr optimistisch»: CasAlp-Präsident Hans Kohler.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

Dörig-Eschler. Mit dem Schwinger Patrick Gobeli aus dem Simmental habe CasAlp einen sympathischen Botschafter engagiert. Wenn es auch noch nicht zu einem Kranz am Eidgenössischen gereicht habe, so habe sich Gobeli doch als authentisch, natürlich, kraft- und charaktervoll erwiesen – wie der Alpkäse.

An etlichen Ausstellungen wie Neuland in Thun oder BEA in Bern fand der Alpkäse grossen Anklang. Die 22. Berner Alpkäsemeisterschaft soll am 20. September in Frutigen stattfinden. «Wir hoffen ganz fest, dass wir die Meisterschaft durchführen können. Ich bin da sehr optimistisch», so der Präsident.

Für ihre Produkte geehrt

Die Auszeichnung für höchste Käsequalität erhält, wer aus sechs Alpmulchen-

taxationen (also aus sechs Alpsommern) eine Gesamtpunktzahl von mindestens 118 respektive maximal 120 erreicht. Zusätzlich zur Urkunde erhielten die Sennerinnen und Sennen von der Sortenorganisation CasAlp eine Geldprämie als Wertschätzung und zusätzlichen Ansporn für weitere gute Leistungen.

Die diesjährigen Geehrten aus dem Frutigland:

- Fränzi Bircher (Achseten), Alp Unter Egerlen;
- Käthi Brügger (Frutigen), Elsigentalp;
- Elsi Lauber-Trummer (Achseten), Vorder Rüderigs;
- Elsbeth Lauber (Kandergrund), Golitschenalp;
- Christine Pieren (Adelboden), Alp Vor Silleren;
- Judith Müller Schranz (Adelboden), Alp Tiefenboden;
- Barbara und Fritz von Känel (Aeschi), Alp Hohkien;
- Markus Pieren Zürcher (Kandersteg), Ueschinen.